

Sehr geehrter Herr Bailie, sehr geehrter Herr Krogmann, sehr geehrte Frau Groth,

Primark vertritt den Anspruch, hohe Ethik- und Nachhaltigkeitsstandards in der Zulieferkette zu garantieren. Dies umfasst die Vorgabe, dass Zulieferer lokale Gesetze beachten müssen, geht aber zugleich darüber hinaus. So heißt es bspw. in § 9.2. des Verhaltenskodex für Zulieferer:

*„Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, die durch das Arbeits- oder Sozialversicherungsrecht und Vorschriften bezüglich eines regulären Arbeitsverhältnisses entstehen, werden durch die Verwendung von reinen Arbeitsverträgen, Subunternehmertum oder Heimarbeit oder durch Ausbildungspläne ohne die Absicht, Fähigkeiten zu vermitteln oder ein reguläres Arbeitsverhältnis bereitzustellen, nicht vermieden, noch sollen derartige Verpflichtungen durch die überhöhte Verwendung von befristeten Arbeitsverträgen umgangen werden.“*

Wir begrüßen diese Vorgaben. Aber: von unseren Kollegen der Gewerkschaft Garment and Textile Workers Union (GATWU) in Bangalore haben wir erfahren, dass der im Peenya Industriegebiet, Bangalore, ansässige Primark-Zulieferer Avery Dennison India Pvt. Ltd., diese Regeln systematisch missachtet. Das Unternehmen beschäftigt mehr als 700 Festangestellte und mehr als 300 Leiharbeiter. Im Unternehmen werden Labels und RFID-Tags für Unternehmen, wie C&A, Primark, Puma, Gap, H&M, Walmart, Decathlon, Adidas und Nike produziert.

GATWU organisiert sowohl Festangestellte als auch die Leiharbeiter, die für das Unternehmen arbeiten. Für die Festangestellten hat GATWU bereits einen Tarifvertrag abgeschlossen. Die Leiharbeiter fordern ebenfalls eine gewerkschaftliche Vertretung durch GATWU. Viele davon arbeiten bereits seit fünf Jahren für das Unternehmen, in einigen Fällen bereits zehn Jahre. Ihre Tätigkeiten umfassen Daueraufgaben und sind zentral für die Arbeitsabläufe der Fabrik. Dies verstößt somit klar gegen das indische Arbeitsrecht, welches solche *Schein-Verträge* (sham contract) verbietet. Laut dem indischen Arbeitsrecht muss Leiharbeitern spätestens nach 240 Tagen ein fester Vertrag angeboten werden. Das Vorgehen des Unternehmens verstößt zudem auch gegen die Idee des Verhaltenskodex von Primark, der vorsieht, dass Arbeitsstandards durch irreguläre Beschäftigung gerade nicht unterschritten werden dürfen.

Avery Dennison bezahlt nicht den Mindestlohn für Leiharbeiter, wie er gesetzlich festgelegt ist. Zudem gibt es weitere Schlechterstellungen der Leiharbeiter. Dazu zählen:

1. Die Leiharbeiter dürfen nicht ihre bezahlten freien Tage nutzen. Dennoch erhalten sie Geld von ihrem Lohn abgezogen für diese freien Tage. Dies ist offenkundig illegal.
2. Die Leiharbeiter erhalten keine Anstellungsverträge.
3. Die meisten Leiharbeiter sind als Hilfskräfte eingestellt und eingruppiert, arbeiten aber als Maschinenbediener.
4. Leiharbeiter erhalten weniger Lohn als festangestellte Arbeiter und werden in anderen Bereichen ebenfalls benachteiligt.
5. Festangestellte haben bessere Arbeitsbedingungen, die den Leiharbeitern vorenthalten werden, wie z.B. der Zugang zu ausreichenden Arbeitsschuttmitteln.

GATWU hat bereits drei Briefe an das Management von Avery Dennison India Pvt. Ltd. geschickt, in denen sie zu Verhandlungen aufgerufen haben, um diese Ungleichbehandlung zu beenden und die Leiharbeit in Festanstellung zu übernehmen. Ohne dass der Hauptarbeitgeber in den Verhandlungen beteiligt ist, können die Probleme nicht gelöst werden. Aber anstatt Verhandlungen aufzunehmen, hat das Management von Avery Dennison begonnen, Arbeiter und Gewerkschafter zu schikanieren und verweigert Gespräche mit den Verhandlungsführern von GATWU im Betrieb.

Beispielsweise hat das Unternehmen dem Gewerkschaftsvertreter Mr. Ravi seit dem 25.9.2017 verweigert, zu Arbeit zu gehen. Seit dem 13.10.2017 wurden die Vorarbeiter angewiesen, die Leiharbeiter nicht mehr an den Maschinen einzusetzen, sondern ihnen andere Arbeiten zuzuweisen. Am 17.10.2017 hat das Management dem Leiharbeiter und Gewerkschafter Mr. Abhishek den Zugang zur Fabrik verweigert. Das Management betreibt absichtlich Outsourcing, um die Leiharbeiter zu ersetzen. Seit dem 11.10.2017 erhalten die Leiharbeiter einer Abteilung (department of heat transfer) keine Arbeit mehr.

Als Mitarbeiter von Primark und Kollegen der Arbeiter in Primarks Zulieferkette fordern wir, dass Sie Kontakt mit dem Zulieferer aufnehmen und das Management dazu auffordern, mit den Vertretern von GATWU ernsthaft zu verhandeln. Wir erwarten das Primark die eigenen Zusagen ernst nimmt und die Forderungen von GATWU unterstützt.

Wir weisen darauf hin, dass dieser Brief ebenfalls von Mitarbeitern bei H&M an ihre Geschäftsleitung geschickt wird. Wir schicken diesen Brief zur Kenntnis auch an unsere Kollegen in Indien und an unsere Gewerkschaft ver.di.

Mit freundlichen Grüßen

Betriebsrat Primark Hannover